

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 216
des Abgeordneten Detlef Kirchhoff
Fraktion der CDU
Drucksache 1/1005

Stand des Aufbaus eines Hauptlaboratoriums im Landesumweltamt Brandenburg, Dioxinmeßprogramm

Wortlaut der Kleinen Anfrage 216 vom 13.05.1992:

Wie weit ist der Aufbau eines Hauptlaboratoriums im Landesumweltamt vorangeschritten und wann wird wo mit dem angekündigten Meßprogramm zur Dioxinbelastung begonnen?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Umwelt,
Naturschutz und Raumordnung die Kleine Anfrage wie folgt:

Der Aufbau des Hauptlabors im Landesumweltamt ist für die Bereiche Gewässerüberwachung und Luftüberwachung zu großen Teilen abgeschlossen. Es wurden bereits ab 01.01.1992 Meßprogramme für Fließgewässer, Seen, Grundwasser und Immissionen gemäß den Anforderungen der Bundesrichtlinien und Gesetze durchgeführt. Dabei kann auf folgende wichtige Gütekriterien (Schadstoffgruppen) untersucht werden: Schwermetalle, anorg. Nährstoffe, NO₂, SO₂, Salze, Staub, Summenparameter für organische Belastungsstoffe, Kohlenwasserstoffe, Lösungsmittel, Pestizide, PCB, Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe. Darüber hinaus werden z. B. 3 automatische Meßstationen an Elbe, Havel und Teltowkanal betrieben.

Ein Bodenlabor befindet sich im Aufbau. Mit ersten Untersuchungen ist im 2. Halbjahr 1992 zu rechnen. Es wird eine laufende Ergänzung der Meßprogramme um spezielle Stoffgruppen geben, z. B. EDTA, Aldehyde u. a.

Der Aufbau einer Dioxin- und Furanmeßstrecke ist z. B. im Hauptlabor des Landesumweltamtes nicht vorgesehen. Die Untersuchungen erfordern einen erheblichen gerätemäßigen, personellen und räumlichen Aufwand, der nicht betrieben werden soll.

Im Rahmen einer interministeriellen Arbeitsgruppe unter Federführung des Landesumweltamtes wurde daher untersucht, ob der Aufbau einer Laborkapazität für die Untersuchungen in einem der Laboratorien aus dem Bereich der Ministerien des Landes Brandenburg effektiv ist.

Die Belastung der Menschen durch Dioxine ist zu über 90 % dem Verzehr von Lebensmitteln einschließlich Muttermilch zuzuschreiben. Daher kommt der Analyse des dafür verantwortlichen Belastungspfades die entscheidende Bedeutung zu.

In seiner Verantwortung für den Gesundheits- und Verbraucherschutz wird das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten 1993 eine zentrale Dioxinanalytik im Staatlichen Veterinär- und Lebensmitteluntersuchungsamt Potsdam für das Land Brandenburg schaffen.